

Inhalt

Vorwort	9
1. Der Arbeiter in der sozialistischen Bewegung	11
2. Vom Kaminfeger zum Redakteur	13
2.1. Herkunft	13
2.2. Lehr- und Wanderjahre	15
2.3. Im sich industrialisierenden Franken	16
2.4. Politischer Feuilleton-Redakteur in Hannover	18
3. Ankunft: In der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung Württembergs	25
3.1. Werben um Friedrich Westmeyer	25
3.2. Industrieaufbau – Arbeiterschaft – Arbeiterbewegung	27
3.3. Der Zweifrontenkampf der Marxisten	30
3.4. Soziologische Untersuchungen	33
3.4.1. Die Lage der Arbeiter in Stuttgart 33	
3.4.2. Die berufliche Stellung der Arbeiterin 34	
3.5. Redakteur der »Schwäbischen Tagwacht« und Organisator der Partei	36
3.6. Kulturelle Aktivitäten	40
3.6.1. Die Gründung des Waldheims Sillenbuch 40	
3.6.2. Intensive marxistische Bildungsarbeit und demokratische Willensbildung 43	
3.7. Die Gewinnung der Arbeiterjugend	45
3.8. Die Mobilisierung der Arbeiterfrauen	49
3.9. Aktiver Antimilitarismus	51
3.10. Internationale Solidarität	53
3.11. Der Streik bei der Firma Robert Bosch	54
3.12. Der Kampf um den Maifeiertag	60
4. Parlaments- und Parteikonflikte	64
4.1. Die Gemeinderatswahlen 1911	64
4.2. Der Landtagswahlkampf 1912	66
4.3. Landtagseröffnung	69
4.4. Das Parlament als Tribüne	71

5. Der Richtungsstreit in der SPD	84
5.1. Der Parteitag in Nürnberg 1908	84
5.2. Der Parteitag in Leipzig 1909 – Ablehnung der Hofgängerei	88
5.3. Der Parteitag in Magdeburg 1910 – Gegen die Budgetbewilligung	89
5.4. Der Parteitag in Jena 1911 – Um die »Schwäbische Tagwacht«	93
5.5. Der Parteitag in Chemnitz 1912 – Kampf um die Prinzipien und um die Organisation	95
5.6. Der Parteitag in Jena 1913 – Um die Nachfolge Bebels	98
5.7. Aufrüstung und Massenstreik	102
5.8. Der Kampf um die »Schwäbische Tagwacht«	106
5.9. Die organisatorischen Folgen: Vertiefte Spaltung	117
6. Im Ringen mit dem Staatsapparat	120
6.1. Die Justiz auf Westmeyers Fersen	120
6.2. Die Württembergische Justiz im Jahre 1911: Der Kälberer-Westmeyer Prozeß	121
6.3. Die Württembergische Justiz im Jahre 1912	122
6.4. In deutschen Gefängnissen	124
7. Der Konflikt zwischen Revisionisten und Marxisten verschärft sich	127
7.1. Politische und organisatorische Grundfragen	127
7.2. Die Landesversammlung 1910 und ihre Folgen	128
7.3. Die Landesversammlung 1912 – Der politische Streit entgleist	133
7.4. Die Fraktionsarbeit der Rechten im Parteiapparat	137
7.5. Der Parteivorstand in Berlin und der Landesverband Württemberg ...	138
7.6. Konflikte mit Parteigenossen: Keil, Bebel und Crispian	142
8. Die Wende 1914 – Zusammenbruch und Aufbruch	153
8.1. Der deutsche Imperialismus beginnt den Krieg und greift nach der Weltmacht	153
8.2. Der marxistische Antimilitarismus	154
8.3. Unvermeidliche Spaltung	156
8.4. Umfall der Parteiführung und Massenhysterie	159
8.5. Antimilitaristische Opposition – Widerstand im Krieg	164
8.6. Der Staatsapparat gegen die Linken	168
8.7. Die Internationalisten fassen Tritt	177
8.8. Maifeiern unter Kriegsrecht	186
8.9. Mobilisierung gegen Hunger und Krieg	187
8.10. Aufbau einer illegalen Organisation	188
8.11. Reichsgericht und Polizei gegen die Antimilitaristen	191

8.12. Kriegskorrespondenz – Antimilitaristen suchen und halten Kontakte	197
8.13. Nach der politischen die organisatorische Trennung	201
8.14. Internationale Solidarität mit russischen Emigranten	205
9. Materielle Sorgen – der besorgte Familienvater	209
10. Der politische Freundeskreis	211
11. Einberufung zum Militär und früher Tod	215
12. Der organische Intellektuelle	229
Anmerkungen	233
Anhang	245
Friedrich Westmeyer: Biographische Daten	245
Tabellen	247
Fotos und Dokumente	251
Literatur und Quellen	277
Literatur	277
Quellen	281
Register	283